

Abstract

Die Überlebensrate und Folgeschäden von Säuglingen und Kindern nach einer Laienreanimation sind im Vergleich zu denen von Erwachsenen deutlich schlechter. Durch eine frühe Reanimation kann bei Kindern die Überlebensrate signifikant verbessert werden und Folgeschäden werden in ihrer Wirkung deutlich abgeschwächt. In der vorliegenden Studie wurden prospektiv zwei Lehrmethoden zum Paediatric Basic Life Support untersucht. Paediatric Basic Life Support war bislang nicht curricular in der studentischen Pflichtlehre am Universitätsklinikum Essen verankert.

Ziel der Studie sollte sein, den unterschiedlichen Lernerfolg zweier Lehrmethoden prospektiv zu untersuchen. Zu diesem Zweck wurden Studierende des gleichen Semesters als Probanden ausgewählt, um mögliche Fehlerquellen durch unterschiedliche Wissensstände zwischen verschiedenen Semestern zu reduzieren. Diese wurden in zwei Gruppen einer inhaltsgleichen Video-Demonstration oder einem Tutor-basierten Unterricht zugeteilt und mussten jeweils direkt nach der Demonstration sowie am Semesterende eine praktische Objective Structured Clinical Examination Prüfung ablegen. In unserer Erhebung war die Tutor-Demonstration verglichen mit einer Video-Demonstration die effektivere Lehrmethode und führte zu einer signifikanten Verbesserung der studentischen Ausübung von Paediatric Basic Life Support. Darüber hinaus wird sie von den Studierenden als nützlich angesehen und liefert den nachhaltigeren Lerneffekt. Wir glauben, dass unser erweitertes Konzept aus der Kombination von elektronischem Lernen und Tutor-Demonstration zu einem effektiven Paediatric Basic Life Support Training für Kinder und Säuglinge führen könnte. Als direkte Konsequenz dieser Studie wurde der Paediatric Basic Life Support Unterricht in der Kinderklinik des Universitätsklinikums Essen geändert und alle Studierenden werden jetzt gemäß einem „Blended learning“ Design unterrichtet, das Online-Unterricht und Tutor-basierte-Übungen kombiniert.